

Inhaltsverzeichnis:

	Danksagung.....	v
1	Inhaltliche und methodische Vorüberlegungen.....	1
1.1	Ziele der Arbeit.....	1
1.2	Randbedingungen, Einwände und deren Konsequenzen für die vorliegende Arbeit	5
1.2.1	Dekonstruktivistische Argumente	5
1.2.2	Der vermeintliche Widerspruch zwischen dem Kommunikationsparadigma und ästhetischen Kategorien	8
1.2.3	Einwände gegen das hohe Abstraktionsniveau des zu erarbeitenden Modells	11
1.2.4	Chancen und Risiken des interdisziplinären Vorgehens	13
1.2.5	Fazit: Inhaltliche und strukturelle Voraussetzungen für die Arbeit	18
1.3	Zur Struktur der Arbeit	19
2	Ein heuristisches Basismodell des Textverstehens – van Dijk und Kintsch (1983).....	27
3	Literaturwissenschaftliche Rezeptionstheorien.....	43
3.1	Die Psyche des Lesers als Regulierungsinstanz	45
3.1.1	Koordination der Rezeptionsresultate durch Verhandlung – David Bleich.....	45
3.1.2	Koordination der Rezeptionsresultate durch Rückkoppelungsschleifen – Norman Holland.....	50
3.1.3	Fazit	60
3.2	Textstrukturen als Regulierungsinstanz: Wolfgang Iser	61
3.2.1	Exkurs: Roman Ingardens Unbestimmtheitsstellen.....	62
3.2.2	Leerstellen und ihre Auffüllung durch den "impliziten Leser"	66
3.2.3	Fazit	81
3.3	Soziokulturelle Normierung als Regulierungsinstanz: Stanley Fish	83

3.3.1	Der Ausschluß des Textes	87
3.3.1.1	Der Einfluß der Interpretationsgemeinschaften auf die Bildung von Textbasen.....	88
3.3.1.2	Der Einfluß von Interpretationsgemeinschaften auf die Bildung von Situationsmodellen	94
3.3.2	Der Ausschluß subjektiver Faktoren	97
3.3.3	Das Konzept der Interpretationsgemeinschaft.....	103
3.4	Fazit	107
3.5	Begründung des weiteren Vorgehens	125
4	Pragmatische Impulse für eine Theorie literarischer Rezeptionshandlungen	129
4.1	Dialogizität als Prinzip: Michail Bachtin	134
4.2	Sprechakttheorie	140
4.3	Relevanztheorie	155
4.4	Ein Anwendungsversuch: Relevanztheoretische Überlegungen zur Struktur des literarischen Kontrollsystems.....	175
4.5	Der Beitrag der Pragmatik zu einer Theorie literarischer Rezeptionshandlungen: Ergebnisse, Schlußfolgerungen und offene Fragen	186
5	Schematheorie und ihr Beitrag zu einer Theorie literarischer Rezeptionshandlungen	195
5.1	Grundlagen der Schematheorie	198
5.2	Schemaaktivierung und Schemaveränderung.....	212
5.3	Verbindung und Koordination von Schemata	217
5.4	Eine Präzisierung: Konnektionistische Modelle der kognitiven Repräsentation von Wissen	224
5.5	Zusammenschau: Traditionelle Schematheorie und ihre Leistungsfähigkeit im Licht neuerer Erkenntnisse der konnektionistischen Kognitionstheorie	240
5.6	Ein Anwendungsversuch: <i>Discourse deviation</i> als Basis von Literarizität – Guy Cooks schematheoretische Deviationsästhetik	247
5.7	Schematheorie und ihre Bedeutung für ein Modell der Literaturrezeption	264

6	Kognitive Modelle, kulturelle Modelle und Diskursgemeinschaften: Ansätze zu einer kognitiven Diskursanalyse der Literatur	273
6.1	Der Beitrag der Diskursanalyse zu einem Modell literarischer Rezeption	278
6.2	Kulturelle Modelle als Vermittlungsinstanz zwischen kulturell geprägter Wirklichkeitserfahrung und individuellem kognitivem System	296
6.3	Konzeptuelle Metaphern als Grundbausteine kultureller Modelle?	313
6.4	Fazit: Kulturelle Modelle als Schnittpunkt der mentalen, sozialen und materialen Dimensionen von Kultur.....	332
7	Zusammenfassung und Ausblick	341
7.1	Interdisziplinäre Lösungsansätze für Probleme der traditionellen literaturwissenschaftlichen Rezeptionstheorie	341
7.2	Konsequenzen für ein heuristisches Modell der Literaturrezeption und dessen Nutzen für die Literatur- und die Kulturwissenschaft	351
	Literaturliste	361